

Georg Brunner

Neu? Gecouvert!

Covern – ein altes Thema der Pop-/Rockmusik

Ein Beitrag zum Komponieren im Musikunterricht

Covern zählt zum produktionsorientierten Bereich des Musikunterrichts, fristet aber in deutschen Lehrplänen ein Mauerblümchendasein.

Für den Erwerb von musikalischen Fähigkeiten ist das praktische Musizieren jedoch unumgänglich.

Beim Covern werden ganz verschiedene Fertigkeiten trainiert wie beispielsweise die auditive Wahrnehmung und das Experimentieren mit neuen Klängen.

Und ganz nebenbei wird theoretisches Wissen gefestigt.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit soll hier der (gecoverte) Song *She* der Gruppe „Groove Coverage“ stehen.

Das Phänomen des Covers ist so alt wie die Rockmusik selbst. Bereits Bill Haleys *Rock Around The Clock* von 1954 war gecouvert: Der Song erschien bereits 1952 von dem Blues-Sänger Sonny Dae und seiner Band *The Knights*¹. Viele Titel von Elvis oder anderen frühen Rockmusikern sind Coverversionen (siehe Infokasten). Im vorletzten Sommer konnte die Gruppe „Groove Coverage“ mit *She* einen großen Hit landen. Auch hierbei handelte es sich um eine Coverversion. Im Folgenden wird eine Unterrichtseinheit vorgestellt, die mit SchülerInnen ab der 5. Jahrgangsstufe durchgeführt werden kann.



Covern

Beim Covern liegt eine bestimmte Art des Umgangs mit Klangmaterial vor, das in den Bereich eines produktionsorientierten Musikunterrichts gehört. Die produktive Eigentätigkeit, zu dem etwa auch das Komponieren oder Improvisieren zählen, hat im Vergleich zu anderen Ländern wie etwa England² bei uns einen relativ geringen Stellenwert. Während dort das Komponieren bzw. ein produktionsorientierter Musikunterricht einen festen Bestandteil des Curriculums darstellt, fristet in den deutschen Lehrplänen diese Umgangsweise eher ein Mauerblümchendasein. Zwar existieren durchaus Ansätze im deutschen Sprachraum, etwa unter dem

Etikett „Musik erfinden“³, doch handelt es sich dabei in der Regel nicht um ausgearbeitete, aufbauende Lehrgänge (vgl. Bayerischer Lehrplan), sondern eher um methodisches Beiwerk, das oft mehr oder weniger als notwendiges Übel akzeptiert wird. In Fächern wie Kunst oder Sport gehört es zur Selbstverständlichkeit, ein Bild selbst zu malen und ein Fußballspiel nicht nur visuell wahrzunehmen, sondern selbst auch zu spielen.

Der Titel *She*

Das Covern steht für die aus Ingolstadt stammende Danceformation „Groove Coverage“ – wie der Name bereits besagt – im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit. Ihr erster großer Wurf verkündet *God Is A Girl* und erlangt Kultstatus. Mit den Singles *Poison* und *Moonlight Shadow*, beides Coverversionen, stürmen sie die deutschen Dancecharts. Zur Gruppe gehören die Sängerin Mell sowie DJ Novus alias Markus Konrad. Produzenten und Masterminds sind Axel Konrad und Ole Wierk.

She liegt das 1964 komponierte evangelische Kirchenlied *Stern über Bethlehem* zugrunde, eine Komposition von dem in Reutti bei Ulm wirkenden Kantors Alfred Zoller. Die Lizenzierung lief jedoch nicht ohne Probleme (vgl. Material „Sonntagsblatt“ S. 30). Die Vorlage von Zoller verwendet einen deutschen Text, in dessen Mittelpunkt der Stern von Bethlehem steht, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg wies.

In der Harmonik beschränkt sich Zollers Lied nicht nur auf die Hauptstufen, sondern bindet auch Nebenstufen ein. Die Begleitung ist nicht festgelegt. In der Regel hört man dieses Lied zu Weihnachten in der Kirche.

Die Cover-Version verwendet mit wenigen Ausnahmen die gleiche Melodie, reduziert aber die Harmonik auf die Hauptstufen. Dagegen wird ein grooviges Begleitpattern der Gitarre unterlegt. Hinzu kommt noch das übliche Band-Instrumentarium (Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre, gesampelte Klänge), das für den Sound sorgt. Inhaltlich geht es in dem Popsong um die Beschreibung einer idealtypischen Frauengestalt. Die

Präsentationsform des Songs bilden Popkonzerte, Radio- oder Musikvideo-sendungen.

Coverversion analysieren

Der Einstieg erfolgt über zwei Hörbeispiele. Die SchülerInnen erhalten die Informationen, dass es sich beim ersten um ein bekanntes Stück des Sommers 2004 und beim zweiten um ein evangelisches Kirchenlied von 1964 handelt. Folgende Höraufgaben werden gestellt: Was haben die beiden Lieder miteinander zu tun? Beim ersten: Was ist der Reihe nach zu hören? (Instrumente, wer singt? Sonstige Geräusche ...) Zur besseren Analyse von Text und Melodie kann auch das Arbeitsblatt „Stern über Bethlehem – Cover-Version“ verwendet werden. Im folgenden Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse ausgewertet, z. B:

- fast identische Melodie beider Stücke, unterschiedlicher Text, unterschiedlicher Sound, verschiedene Sprache,
- Spezieller Sound von *She*:
- Meerrauschen, Gitarre, Schnippen, Frauenstimme, Schlagzeug, mehrere Stimmen, Melodie bleibt immer gleich.

Die Lehrkraft fasst die Ergebnisse nochmals kurz zusammen. Der Begriff „Cover-Version“ wird erarbeitet (siehe Arbeitsblatt „Cover-Version“). Gleichzeitig wird der Name der Gruppe „Groove-Coverage“ geklärt. Eine praktische Umsetzung von Teilen des Songs *She* sollte folgen. In Gruppenarbeit kann sich nun eine Vertiefung anhand der beigelegten Materialien und Hilfs-



„Groove Coverage huldigen dem weiblichen Geschlecht“, heißt es im Presstext.

fragen anschließen.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse sollte auch auf den veränderten Sound eingegangen werden. Mit einer Ergebnissicherung wird dieser Teil der Unterrichtseinheit abgeschlossen.

Selbst covern

Nachdem die Kinder anhand des beschriebenen Beispiels Möglichkeiten, Vorgehensweisen und auch Probleme des Covers kennengelernt haben, folgen eigene Versuche. Hier ein möglicher Unterrichtsverlauf (Alternativen siehe Grafik „Unterrichtsstunde“):

Zunächst singen die SchülerInnen das von der Lehrkraft mitgebrachte Lied *Morgen kommt der Weihnachtsmann*. Gemeinsam bzw. unter Vorgabe der Lehrkraft werden kleine rhythmische Veränderungen vorgenommen (siehe Notenbeispiel).

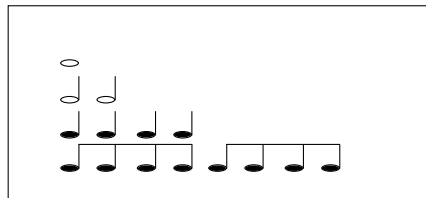
Nun sollte eine eigene Textfassung erstellt werden. Dazu erhalten die SchülerInnen Stichworte (siehe „Wort-Puzzle“), die bezogen auf die veränderte Liedmelodie zu einem fortlaufenden Text zusammengefügt werden. Es ist darauf zu achten, dass ausreichend Sil-

ben und Wörter für die gesamte Melodie vorhanden sind.

Unsere Textfassung aus den vorgegebenen Wörtern ergab diese Variante:

Christmas is a happy time,
Snow around, oh it's so fine,
I love you and you love me,
Happy time for you and me,
Christmas is a happy time,
Snow around, oh it's so fine.

Sitzt die Melodie mit dem neuen Text, kann mit der Erarbeitung einer Schlagzeugbegleitung fortgefahren werden. Es beginnt mit einem kleinen rhythmischen Warm-up im Stuhlkreis, z. B. Grundschatz mit dem Fuß, dazu eine Rhythmuspyramide klatschen: Eine Ganze, zwei Halbe, vier Viertel, acht Achtel, usw. Oder: Vor- und nachklatschen



von einfachen Rhythmen und Patterns. Nun werden die Pattern für Hihat, Bass

und Snare erarbeitet (siehe Noten *Morgen kommt der Weihnachtsmann* „Schlagzeug“) und schließlich gruppenweise eingeübt, wobei die Gruppen selbständig nach jeweils vier Takten wechseln sollten. Die Lehrkraft begleitet mit dem später zu unterlegenden Klaviergroove (siehe Noten *Morgen kommt der Weihnachtsmann* „Klavier“). Die Patterns werden von einzelnen SchülerInnen am Drumset übernommen. Zum Schluss werden Drum-Pattern, Melodie und Klaviergroove zusammengeführt.

Anmerkungen:

¹ Wicke, Peter: *Von Mozart zu Madonna*, Leipzig 2001, S. 183

² Wiggins, Jackie: *Composition in the Classroom – A Tool for Teaching*, Music Educators National Conference 1990

³ Schmitt, Rainer: Musik erfinden, in: Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hg.): *Handbuch des Musikunterrichts*, Band 1: Primarstufe. Kassel u. a. 1997, S. 187ff.

Wort-Puzzle

Die Wortschnipsel kopieren, ausschneiden und zu einem neuen Text legen.

I love you

snow around

for you and me

and you love me

snow around

and you love me

is a

oh it's so fine

is a

I love you

Christmas

happy time

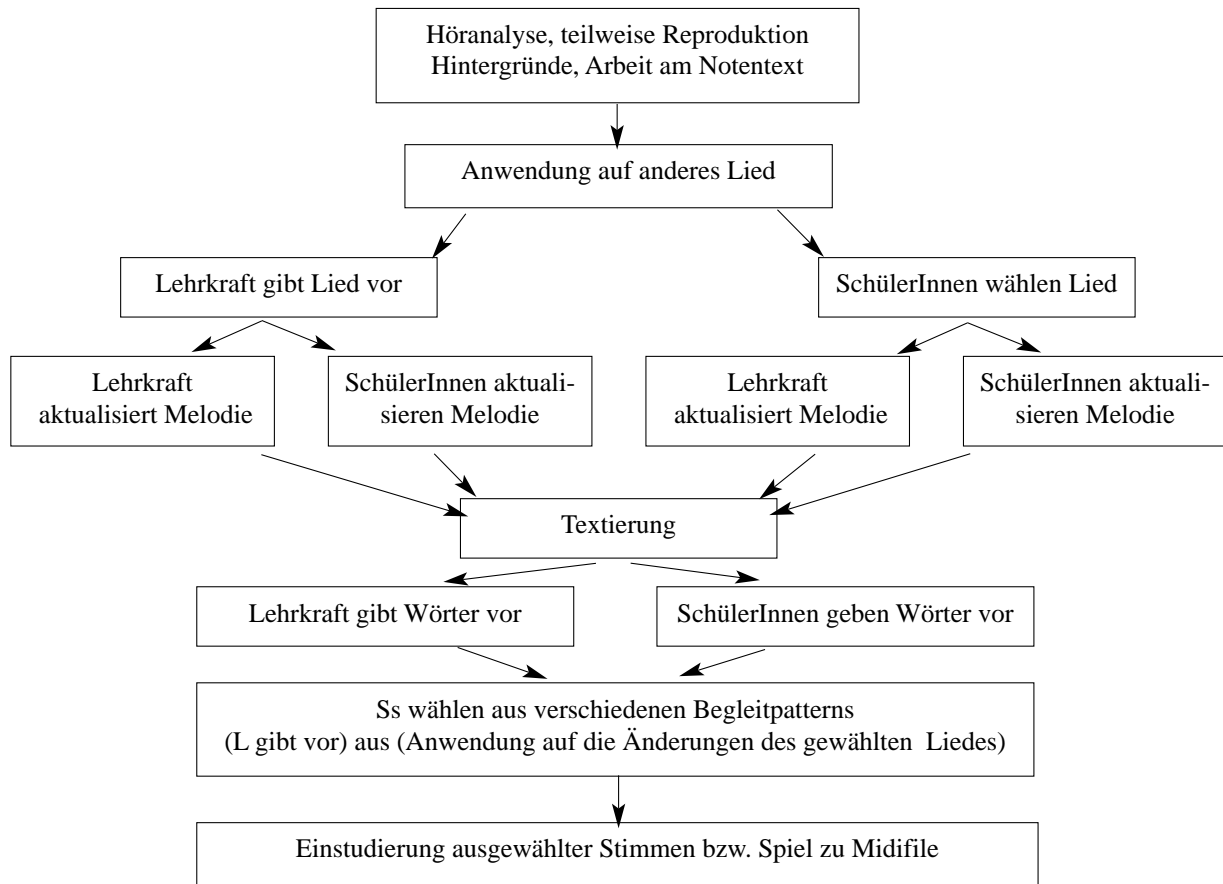
Christmas

happy time

oh it's so fine

for you and me

Unterrichtsstruktur



Schüler auf die Bühne!

Der Lugert Verlag und die Sikorski Musikverlage rufen zum **Deutschen Schülermusical-Wettbewerb** auf!

Für alle musical-begeisterten Klassen gibt es jetzt die Möglichkeit, am Deutschen Schülermusical-Wettbewerb teilzunehmen.

Als Gedankenanstoß für die kreative Arbeit haben die bekannten Liedermacher Rolf Zuckowski, Felix Janosa und Robert Metcalf drei Einstüggszenarien formuliert. Jede teilnehmende Klasse wählt sich davon eines aus und entwickelt es zu einer Gesamthandlung für das Musical weiter. Der Kreativität sind bei der Musik, den Texten, dem Bühnenbild und der Kostümierung keine Grenzen gesetzt.

Mitmachen können alle Schulklassen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. Die Musicals sollten eine Gesamtlänge von 45 Minuten nicht überschreiten und innerhalb des Schuljahres 2005/2006 entstanden sein. Die besten Musicals werden jeweils mit einer umfangreichen Veröffentlichung belohnt.

Informationen unter:

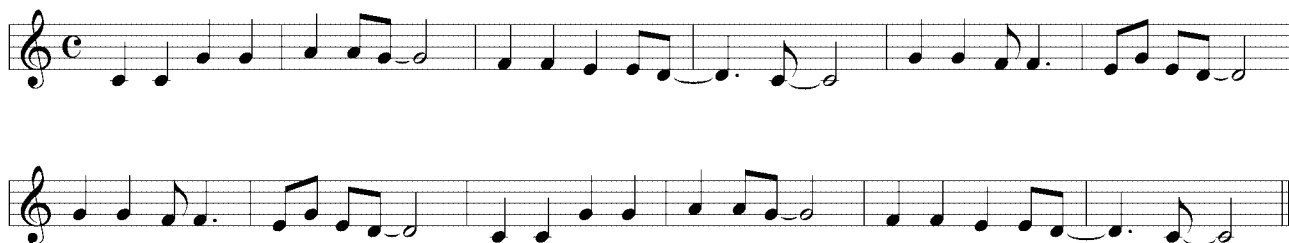
Lugert Verlag, Stichwort: Musical
Oldershausener Hauptstr. 34
21436 Marschacht



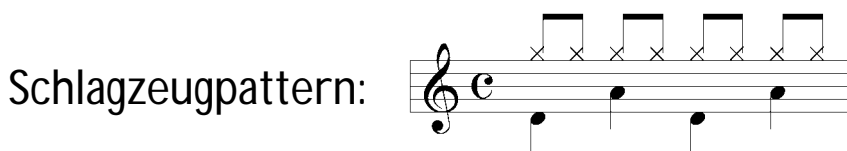
Einsendeschluss: 1. August 2006
www.lugert-verlag.de

Morgen kommt der Weihnachtsmann – Coverversion

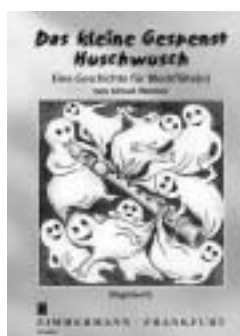
Lied rhythmisch verändert:



Klavierbegleitung:



Almut Werner
Das kleine Gespenst Huschwusch
Eine Geschichte für Blockflöte(n)



Huschwusch hat ein großes Problem, denn er kann das, was sonst jedes Gespenst kann, leider nicht, nämlich das Gespensterheulen. Damit zieht er sich den Spott der anderen Gespensterkinder zu. Bis er Mira trifft, die sich vor Gespenstern gar nicht fürchtet und Huschwusch hilft, etwas zu finden, mit dem er die anderen beeindrucken kann. Ab ca. 6 Jahren.

Regieheft (ZM 34860, € 9,95),
Stimmheft Huschwusch (ZM 34861, € 2,50),

Stimmheft Mira (ZM 34862, € 2,00), Stimmheft Gespensterkinder (ZM 34863, € 2,50), Stimmheft große Gespenster (ZM 34864, € 2,50).

Beide Geschichten verbinden den Blockflötenunterricht mit spielerischen Elementen, in denen moderne Techniken fantasievoll eingesetzt werden. Erzähltext, Musikstücke, Lieder und Geräusche werden zu einer Geschichte verknüpft, die sich hervorragend im Gruppenunter-

Almut Werner
Pitti Pieps rettet das Weihnachtsfest
Eine Geschichte für Blockflöte(n)



Pitti ist der kleinste Sprössling der Vogelfamilie Pieps und lebt in einer wunderschönen Tanne im Wald. Doch die Menschen bedrohen das Zuhause der Vögel, denn sie wollen die Bäume für das bevorstehende Weihnachtsfest fällen. Wie die Vögel ihren Wald retten und es für alle, Mensch und Tier, ein fröhliches Weihnachtsfest wird, erfahrt Ihr in dieser Geschichte. Ab ca. 7 Jahren.

Regiebuch (ZM 35340, € 9,95),

Stimmheft Vögel (ZM 35341, € 2,95),
Stimmheft Menschen (ZM 35342, € 2,00).

richt einzustudieren lässt und als szenische Aufführung (am besten mit den entsprechenden Kostümen) bestimmt der Höhepunkt eines jeden Schulfestes wird.



www.zimmermann-frankfurt.de

ZIMMERMANN · FRANKFURT

More than passion!

Stern über Bethlehem – Cover-Version

Beim unteren Notenbeispiel fehlen Text und Akkorde. Schreibt den Text der ersten Strophe von „She“ unter die Noten und setzt die Akkordsymbole darüber. Vergleicht nun die beide Stücke. Gibt es Ähnlichkeiten? Wenn ja, welche?

Stern über Bethlehem

Text & Musik: Alfred Hans Zoller

F Dm Gm C7 F Dm Gm C7
 Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig uns den Weg, für uns zur Krip - pe hin, zeig wo sie steht;
 Dm Am B Gm C7 F Dm Gm C7 F
 leuch - te du uns vo - ran bis wir dort sind, Stern ü - ber Beth - le - hem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem,
bleibe nicht stehn.
Du sollst den steilen Pfad
vor uns hergehn.
Führ uns zum Stall
und zu Esel und Rind,
Stern über Bethlehem,
führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem,
wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall
birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt,
wir danken dir.
Stern über Bethlehem,
wir bleiben hier.

Stern über Bethlehem,
Kehr'n wir zurück.
Steht dein heller Schein
In unserm Blick,
Und was uns froh gemacht,
teilen wir aus.
Stern über Bethlehem,
schein auch zu Haus.

© Gustav Bosse Verlag, Kassel

She (Textauszug)

Text: Konrad, A. B. & Lubega, D. & Wierk, O.

F Dm B C7
 She hangs out every day near by the beach.
 F Dm B C7
 Having a Heineken falling asleep.
 B F Dm C7
 She looks so sexy when she's walking to sand.
 F Dm B F
 Nobody ever put a ring on her hand.

Swim to the ocean shore fishing the sea.
She is the story, the story is she.
She sings to the moon and the stars in the sky,
shining from high above you shouldn't ask why.

She (dt. Übertragung)

Jeden Abend verbringt sie in der Nähe des Strandes.
Sie trinkt ein Heineken und schläft ein.
Sie sieht so sexy aus, wenn sie durch den Sand läuft.
Niemand hat ihr jemals einen Ring an ihre Hand gesteckt.

Schwimme zur Meeresküste, fische im Meer.
Sie ist die Geschichte, die Geschichte ist sie.
Sie singt für den Mond und die Sterne am Himmel,
die von hoch oben scheinen, du solltest nicht fragen, warum.

Worum geht es in den jeweiligen Texten? Was wird über die Personen ausgesagt? Um welche Art von Lied handelt es sich jeweils?

© 2004 by Icebear Music GmbH, Edition Suprime, Unicaide Publishing EK

Zeitungsausschnitt: Sonntagsblatt

Sonntagsblatt, Nr. 34

22.08.2004

Alfred Hans Zoller, seit 48 Jahren Kantor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Reutti bei Neu-Ulm, war entsetzt, als er zufällig im Fernsehen die Sängerin Mell von der Band Groove Coverage mit »She«, einer Pop-Version seiner Komposition, hörte. Den englischen Text verstand er zwar nicht, seine Melodie dagegen erkannte er natürlich sofort. »Ich habe gedacht, mich laust was!«, erinnert sich der 76-Jährige.

Zoller nahm sofort Kontakt mit dem Gustav Bosse-Verlag in

Kassel auf, der die Rechte für »Stern über Bethlehem« inne hat. »Meine erste Reaktion war: Alles total verbieten!«, so der Bayer. Doch seine Anwälte rieten ihm, einen Rechtsstreit zu vermeiden, der sehr lange dauern und ihm wahrscheinlich nichts bringen würde.

Groove Coverage hatte nämlich einen guten Grund zu der Annahme, der Komponist des bekannten Weihnachtsliedes sei längst verstorben. »Die GEMA hat uns schriftlich bestätigt, dass es sich um ein Traditional handelt«, sagt Axel Konrad, Produzent der Ingolstädter

Gruppe. »Wir fanden nichts Anzügliches daran, ein Kirchenlied zu covern.« Die Formation, zu der neben Sängerin Mell noch Frontmann DJ Novus alias Markus gehört, hat gute Erfahrungen mit neuen Versionen bekannter Songs: Mit den Singles »Poison« und »Moonlight Shadow« stürmten sie die deutschen Charts.

Nachdem Groove Coverage erfahren hatten, dass die Melodie von »Stern über Bethlehem« von Alfred Hans Zoller stammt, waren sie sehr schnell bereit, ihn am Verkaufserlös von »She« zu beteiligen. Inzwischen gibt es einen dementsprechenden Vertrag.

Groove Coverage haben das Lied Stern über Bethlehem gecouvert.

Das „Sonntagsblatt“ berichtete darüber in Ausgabe 34 vom 22.08.2004.

Lest den Zeitungstext und beantwortet die folgenden Fragen:

- Was machte Alfred Hans Zoller, als er das Lied im Fernsehen hörte?
- Was rieten ihm seine Anwälte?
- Warum glaubte die Band Groove Coverage, dass sie keine Abgaben von ihrem Verkaufserlös an Alfred Hans Zoller zahlen müssen?
- Wie hat man sich geeinigt?
- Was ist die GEMA?
- War der Verfasser des bekannten Kirchenlieds mit dieser Version einverstanden?

Cover-Versionen

Definition

Eine Cover-Version ist die Neufassung eines älteren Musikstücks mit anderen Interpreten.

Verschiedene Arten

Musik und Text werden komplett übernommen

Dies ist der am häufigsten vorkommende Fall. Solche Cover-Versionen unterscheiden sich nur wenig vom Original.

Beispiele hierfür sind Gigi D'Agostinos Cover-Version von Nik Kershaws *The Riddle* oder die Version von *Oops! ... I Did It Again*, die Max Raabes Palast Orchester aus Britney Spears' Original gemacht hat.

Musik übernommen, Text geändert

Die Melodie ist die gleiche wie im Original, aber der Text wurde verändert.

Ein Beispiel dafür ist Blümchens Version von *Blaue Augen* (im Original von Ideal). Auch Fassungen von Songs in anderen Sprachen fallen in diese Kategorie, z. B. „Nur Sieger steh'n im Licht“ von Marianne Rosenberg, eine Cover-Version des Songs *The Winner Takes It All* von ABBA.

Cover von klassischen Stücken

Aus einer klassischen Melodie wird ein modernes Stück gemacht, z. B. Xzibits Version von Maurice Ravels *Pavane pour une infante défunte* oder *Switched On Bach*, Wendy Carlos' Cover-Version der *Brandenburgischen Konzerte* von J. S. Bach.

Songs, die zwar den gleichen Titel haben, bei denen aber die Melodie nicht gleich ist, werden nicht als Cover-Versionen bezeichnet (zum Beispiel: *You Are Not Alone* von Michael Jackson aber auch von Modern Talking).

Positive Seiten des Covers

Viele Songschreiber haben nichts dagegen, wenn ihre Titel gecovered werden. Dafür gibt es mehrere Gründe:

■ Der Komponist eines Songs besitzt das Urheberrecht. Wenn jemand seinen Titel covern möchte, muss er Geld an den Urheber zahlen, sogenannte Tantiemen. Der Urheberrechtsschutz dauert in Deutschland 70 Jahre über den Tod des Urhebers hinaus, gerechnet ab dem 31. Dezember des Todesjahres.

Das Inkasso und die Verwaltung der Tantiemen wird in Deutschland von der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) übernommen. Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft des Urhebers.

■ Viele Komponisten fühlen sich mit ihrer Musik bestätigt, wenn andere Musiker ihre Songs covern wollen. Es gibt zum Beispiel des öfteren sogenannte Tribut-Alben mit Cover-Versionen zu Ehren eines Interpreten oder eines Komponisten.

Fälle, die nicht als Cover bezeichnet werden

■ Musikalische Zitate

Es gibt Songs, in denen nur ein Teil eines anderen Stücks verwendet wurde. Man spricht hier von einem musikalischen Zitat.

Zum Beispiel hat Stefan Raab bei *Wadde hadde dudde da?* Teile aus den Songs *Burn Rubber On Me (Why You Wanna Hurt Me)* (GAP Band) und *Say You'll Be There* (Spice Girls) übernom-

men. In Robbie Williams' *Supreme* kommt ein Zitat aus Gloria Gaynors *I Will Survive* vor. Manchmal dient auch klassische Musik als Quelle. Beispiele: Walter Murphy & the Big Apple Band mit *A Fifth Of Beethoven* (5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven), Sweetbox mit *Everything's Gonna Be Alright* (Air von Johann Sebastian Bach) oder Nas feat. Puff Daddy mit *Hate Me Now* (*Carmina burana* von Carl Orff).

■ Samples

Wenn Teile aus einem Stück im Originalton in einen neuen Song hineingemischt wurden, spricht man von einem Sample. Im HipHop gehört Sampling zu den stiltypischen musikalischen Mitteln, deshalb beruht hier fast jedes Stück auf Samples. Beispielsweise sampelt in *Make It Clap* Busta Rhymes *Could It Be Magic* von Barry Manilow.

■ Plagiate

Wenn ein musikalisches Zitat nicht vom Rechteinhaber genehmigt ist, spricht man vom Plagiat, vom Diebstahl geistigen Eigentums.

Gelegentlich kommt es dann zu Rechtsstreitigkeiten. Beispielsweise klagte Al Bano gegen Michael Jackson, weil dessen Song *Will You Be There* stark an sein *I cigni di Balaka* erinnert. Zuerst bekam Al Bano recht, aber in einem erneuten Prozess wurde Michael Jackson wieder von den Plagiatsvorwürfen freigesprochen.

Informationen unter:
<http://www.coverinfo.de/main.php>

